Über das Nardenöl

Die Narde wächst fast ausschließlich im Himalaja in 3000 m bis 5000 m Höhe. Die bekanntesten Gebiete sind Nepal, Bhutan und Sikkim, doch auch in China wird Narde geerntet. Mein Nardenöl, das ich verkaufe, ist aus dem Himalaja und gelangt über Indien zu uns. In Indien ist es unter dem Namen Jatamansiöl bekannt. Im Moment muss ich auf das indische Nardenöl zurückgreifen, weil es beim nepalesischen Öl Lieferprobleme gibt.

Das nepalesische Öl ist dunkelgrün und vom Duft her sehr stark, während das indische leicht rötlich ist und kein ganz so herbes Aroma hat. Dafür ist das indische Öl teurer. Damit die Kenntnis vom Nardenöl komplett ist, will ich noch das chinesische Öl erwähnen, welches James Twyman als Spikenarde bezeichnet. (Nardostachys chinensis). Zwar nennt er es Spikenard und Kenner würden einwenden, dass es sich bei dieser Bezeichnung um chinesische Narde handelt. Das Öl, das James Twyman verkauft, ist jedoch aus Nepal und dadurch ist eigentlich nur die Bezeichnung Spikenard nicht ganz korrekt.

Das überlieferte Nardenöl, das Maria Magdalena verwendet haben soll, ist demnach auch nicht chinesisches Spikenard, sondern aus Nepal (Nardostachys jatamansi), vielleicht aus Indien.

Nardenöl war und ist sehr kostbar und teuer und deshalb heißt es, dass es nur den Königen vorbehalten war, dieses Öl zu verwenden. In der biblischen Überlieferung regten sich die Jünger Jesu darüber auf, weil Maria Magdalena das Öl zum Salben der Füße Jesu verwendet hat. Es wäre sinnvoller gewesen, klagten sie, das Öl oder die Salbe zu verkaufen und das Geld den Armen zu geben. Daraufhin soll Jesus folgende Antwort gegeben haben:

"Lasset sie in Frieden! Was beunruhigt ihr sie? Sie hat alles getan, was sie konnte. Sie vollbrachte ein gutes Werk an mir. Arme habet ihr allezeit bei euch, mich aber habet ihr nicht allezeit. Sie hat meinen Leib gesalbt zu meinem Begräbnis.“

Soweit zur Überlieferung, in der jedoch schon zu erkennen ist, dass es Maria Magdalena nicht um materielle Dinge ging, als sie ihrem Meister die Füße salbte.

Der Duft der Narde ist erdig und sehr aromatisch und gleicht etwas dem Baldrian aus Indien. Man kann es in der Aromalampe verwenden und man kann es auf die Haut auftragen. Innerlich soll es nicht genommen werden.

Auf der geistigen Ebene hat das Nardenöl eine sehr schöne, reine und feminine Bedeutung. Es soll dabei unterstützen, die weibliche Energie der Schöpfung wieder zu verstärken, um dadurch den Ausgleich zwischen dem männlichen und dem weiblichen Aspekt in Balance zu bringen. Die Narde steht für die Erlösung aus dem Körper in höhere Dimensionen und in höheres Bewusstsein.

Nardenöl ist in der Lage, eine Verbindung zwischen der körperlichen und der geistigen Ebene herzustellen und das Öl ist deshalb für Meditationen sehr gut geeignet. Auf der körperlichen Ebene wirkt es beruhigend, ausgleichend, löst Blockaden und tut dem Herzen gut.

Die Schwingung des nepalesischen Öles, die ich mit dem Tensor gemessen habe, liegt zwischen 14.000 und 15.000 Boviseinheiten. Das Öl aus Indien liegt knapp darüber. Das ist eine sehr hohe Schwingung, die bei Ölen nicht häufig zu finden ist. Nach der Beschreibung wirkt es erhöhend und rein und die weibliche Energie ist stärker betont als die männliche.

Das Öl gibt es bei mir zu € 3.90 für einen Milliliter oder zu € 9,60 für 5 Milliliter (siehe Bestellformular http://www.lichtbote-sued.de/maria_magdalena/bestellung_nardenol.html).

Wer also Nardenöl noch nicht hat und dennoch am Maria-Magdalena-Experiment teilnehmen möchte, kann es bei mir über das Bestellformular beziehen.
T.A.